

## Opa Archie, wie war das früher?

Wenn Archie gefragt würde von einer seiner schon erwachsenen Enkeltöchter, die ihrerseits schon wieder Kinder haben, und sie würden wissen wollen, wie ihre Eltern, also Archies Kinder, das so alles mit der Schule und der Ausbildung gemeistert hätten, könnte Opa Archie nicht allzu viel erzählen. Es war alles normal verlaufen : Kindergarten, 10 - Klassenschule, Junge Pioniere, FDJ, gute Zensuren, Berufsausbildung, Lehrerbildungsinstitut, Lehre als EDV - Facharbeiter für den Sohn und dergl., danach Eintritt ins Berufsleben, ins geordnete. Erst nach der Wende, der sog., kamen die Knicke in die Berufslaufbahn. Die beiden Erzieherinnen konnten nicht weiter erziehen, wurden psychisch krank.

Archie läßt sich einen sozialen Kontext nicht ausreden, obwohl die vorwiegend westlichen Seelen - Ärzte jeglichen Zusammenhang bestritten. Der Sohn geriet beruflich mit seiner EDV - Ausbildung ebenfalls außer Tritt und betreibt jetzt mühevoll eine Kneipe am Prenzlberg. Archie wurde in der Wende als Dramaturg und Ideologieträger bei der DEFA sofort gefeuert, fachlich schuldlos, hatte mit sich selbst zu kämpfen, drohte unterzugehen, zu verdämmern, abzuschrammen. Er war also keine Stütze für die Kinder und Enkel. So ein Opa ist kein echter Großvater mehr, für welche Enkel auch immer, eher ein Ärgernis, besonders, wenn er prinzipiell bei seinen politischen Überzeugungen bleibt, bei seinen sozialistischen. Archies Sohn komplettierte fleißig seine EDV - Ausbildung an der Humboldt-Uni in einer anstrengenden Weiterbildungsmaßnahme als Computer - Techniker, wofür letztendlich bundesweit 2 Stellen zur Verfügung standen, irgendwo tief im Süden der alten BRD, also blieb er bei seiner Kneipe.

Alle verwandtschaftlichen Bande lockern sich so nach und nach, wenn einer dem anderen nicht mehr helfen kann. Die kapitalistische Gesellschaft spannt die Durchschnittsfamilien auf die Folter- und Streckbank, unterwirft sie Zerreißproben, höhlt sie aus durch Arbeitslosigkeit und Armut, demoralisiert sie zusehends. Sogenannte Singles haben Angst vor engen Familienbindungen und verpflichtenden Belastungen, denen sie vielleicht nicht gewachsen sind, sozial bedingt. Patchwork - Familien, ein entlarvendes Wort, weil Sprache verräterisch ist, Flickwerk-Familien also, bleiben übrig, Patchwork ein Wort, das von Staats wegen erfunden wurde, um Negatives positiv erscheinen zu lassen, wie so oft. Die Allergie gegen bestimmte Wörter hatte Archie bei seinen Enkeltöchtern schon den Ruf als alter Miesepeter eingetragen.

Neulich war ihm zugetragen worden, daß er in seiner Wohnung die Wörter: - lecker, wunderschön, geil, abgezockt, am angesagtesten usw. - nicht hören wolle. Auch die Wortverbindung - Soziale Marktwirtschaft- verursache ihm Magendrücken, dies sei eine - contradictio in adjecto -, ein Widerspruch in sich selbst, wie die ältere Enkeltochter, die Abitur hat, übersetzte. Archie mag diese gesamte, stets nur vernebelnde, globale Schlagwort-Rhetorik nicht. Und dann habe Opa Archie noch ausgerufen, wütend gemacht durch eben diese freiheitlich - demokratische Schlagwort - Rhetorik: - Eure ganze Freiheit ist ohne Gleichheit für den Allerwertesten, - er habe wohl noch ein schlimmeres Wort gebraucht- und habe noch hinzugefügt: - Freiheit muß man sich leisten können, wer sich die Freiheit nicht leisten kann, ist nicht frei... So ein Opa ist das, sagen die Enkeltöchter, - dazu sei er auch noch geizig, aber bei seiner kleinen Rente nach über 30 Jahren Arbeit am Stück, wie es heute heißt, in der DDR genau so viel Rente wie seine Tochter nach über 10 Jahren Arbeit in der BRD als Erwerbsunfähigkeitsrente erhält, er gönne ihr das zwar, aber wo bleibe dann die vielgepriesene soziale Gerechtigkeit in der BRD, fragt Opa Archie, nach Aussagen seiner Enkeltöchter. Dann sitze er noch

zwischen lauter Büchern wie Hieronymus im Gehäus, - ach, die liebe, arme Oma, sagen auch schon die Nachbarn, - wer soll da bloß Staub wischen, - tja, der Opa Archie! Er kann sich in mehreren Sprachen mit allen möglichen Leuten unterhalten, aber wir, die Enkeltöchter, verstehen ihn nicht mehr.. So oder ähnlich lautet das Gerücht über Opa Archie, und die Enkel könnte er auch erfunden haben, wenn es sie nicht wirklich gäbe, sie sind „ein Stück weit“ alle so, wie es neudeutsch heißt, wenn Archie sich umhört.

Also, wenn Archie von den Enkeln nach der DDR gefragt würde, könnte er unerhört viel erzählen, fast pausenlos, Tage und Nächte, Heiteres und weniger Heiteres. Aber sie fragen ja nicht, was ihn eigentlich wundert bei dem Dauergeprassel von Lügen, die im TV über die DDR auf allen Gebieten niedergeht wie ständiger Platzregen, d.h. sie nehmen das für bare Münze und halten die hämischen Fernseh Pseudo - Dokus mit ihren entstellenden Kommentaren für die frühere Wirklichkeit und das, was Opa Archie sagt, für frommen Selbstbetrug, so oder ähnlich muß man das sehen. Sie sind gewiß nicht dümmer als es Opa Archie in ihrem Alter war, aber sie werden vom kapitalistischen Mainstream fortgespült, wie von den Niagara - Fällen, sie können nicht dafür. Die allenthalben, sogar von einigen Linken, gepredigte Alternativlosigkeit, die globale, macht sie kirre und gefügig, auch wenn sie mit über 20 weder Job noch Beruf haben und in Patchwork - Familien leben, sie regen sich nicht mehr auf, auch wenn z.B. Greise auf dem Gehweg umgeradelt werden, das ist halt so, sie kennen es nicht anders. Was links ist, wissen sie nicht so recht, zumal die Linken in Berlin ja auch in der Regierung sind, Rot-Rot regiert schließlich. Nein, die Enkel stellen keine Fragen, natürlich gibt es immer Ausnahmen, sie wollen nicht wissen, was früher war, also muß Archie auch nicht die Frage befürchten: - Opa Archie, warum habt ihr auf den Sozialismus nicht richtig aufgepaßt?

*Manfred Hocke*